

LETZTE NACHRICHTEN

WELT Nachrichten in Kurzform

- Dien Ratingagentur Fitch senkte den Rating-Ausblick für Japan auf negativ.
- Washington: Die Phalanx der Kritiker des neuen US-Corona-Fiskalpakets wird aus diversen Gründen länger (zu klein, Militärausgaben untergeschoben, FBI-Ausgaben untergeschoben). Der Druck, bis Freitag liefern zu müssen, steigt.
- Frankreich Covid-Lage: 5551 infizierte Personen werden medizinisch behandelt. 385 Infizierte liegen auf der Intensivstation.
- Rom: Die Fusion der Banken Intesa und UBI Banca ist auf der Zielgeraden. Damit wird die siebtgrößte Bank der Eurozone entstehen.
- Federal Reserve: Alle bis September befristeten Kreditprogramme wurden bis Ende des Jahres verlängert.
- IAB: Der Negativtrend am deutschen Arbeitsmarkt wegen der Corona-Krise ist weitgehend gestoppt.

Negativ

Noch neutral

Aufschlussreich

Neutral

Verständlich

Positiv

EUR

Deutschland: Importpreise

Per Berichtsmonat Juni nahmen die Importpreise im Monatsvergleich um 0,6% (Prognose 0,5%) zu. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 5,1% nach zuvor -7,0%.

Neutral

Frankreich: Verbrauchervertrauen sinkt unerwartet




Per Berichtsmonat Juli verzeichnete der Index des französischen Verbrauchervertrauens einen unerwarteten Rückgang von 96 (revidiert von 97) auf 94 Punkte (Prognose 99).

Negativ

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1707 - 1.1739	1.1714 - 1.1734	1.1680	1.1640	1.1600	1.1780	1.1800	1.1820	Positiv
EUR-JPY	123.00 - 123.32	123.03 - 123.32	123.00	122.80	122.50	124.00	124.50	124.80	Positiv
USD-JPY	104.95 - 105.18	104.97 - 105.24	104.80	104.50	104.30	105.50	105.70	106.00	Neutral
EUR-CHF	1.0744 - 1.0767	1.0755 - 1.0765	1.0730	1.0700	1.0650	1.0840	1.0860	1.0900	Positiv
EUR-GBP	0.9051 - 0.9082	0.9057 - 0.9080	0.9050	0.9030	0.9000	0.9150	0.9180	0.9200	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.880 Punkten
-  Ab 12.380 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.835,28	-3,38
EURO STOXX50	3.303,56	+0,72
Dow Jones	26.379,28	-205,49
Nikkei	22.397,11	-260,27
Brent Spot	41,03	-0,57
Gold	1.951,00	+11,30
Silber	24,18	-0,54

TV-TERMINE



[NEUES SOLVECON INTERVIEW USD/GOLD](#)

Zweite Welle Debatte verunsichert – Federal Reserve im Fokus (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1731 (06:18 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1698 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 105,07. In der Folge notiert EUR-JPY bei 123,25. EUR-CHF oszilliert bei 1,0760.

Die Debatte über eine zweite Welle der Corona-Krise bestimmt die Stimmungslage an den Finanzmärkten. Im Rahmen der Debatte nimmt Risikoaversion zu. Insbesondere das RKI hat die Risikowahrnehmung verstärkt, Das RKI schlug Alarm. RKI-Chef Wieler macht die Entwicklung in Deutschland große Sorgen.

Der Blick auf die uns verfügbaren Daten sagt, dass wir etwa 1.000 aktive Fälle mehr haben als in den Vorwochen und dass die Lage in den Krankenhäusern vollständig unproblematisch ist. Das ist nicht ganz richtig. Dort gibt es zu großen Teilen Kurzarbeit (<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/kurzarbeit-kliniken-101.html>).

Es ist richtig, das Problembewusstsein zu schärfen, um zu gewährleisten, dass nationale Lockdowns ausgeschlossen werden können. Panik ist unangemessen.

Fed im Fokus:

Vor dem Hintergrund zunehmender Corona-Infektionen in den USA bestimmt die Federal Reserve heute ihren geldpolitischen Kurs. Die Notenbank wird unmissverständlich deutlich machen, dass sie bei Bedarf ihre Programme ausweiten wird. Aufgeben ist hinsichtlich der temporären Corona-Krise keine Option. Unseres Erachtens ist seitens der Fed Kontinuität angesagt: Der Leitzins wird in der Spanne von 0,00% bis 0,25% belassen. Die monatlichen Ankäufe von Staatsanleihen in Höhe von 80 Mrd. USD sowie Hypothekenpapieren im Umfang von 40 Mrd. USD werden fortgesetzt werden. Als Fazit lässt sich ziehen, dass sowohl die US-Notenbank als auch die politische Klasse eine Vollkaskopolitik betreiben.

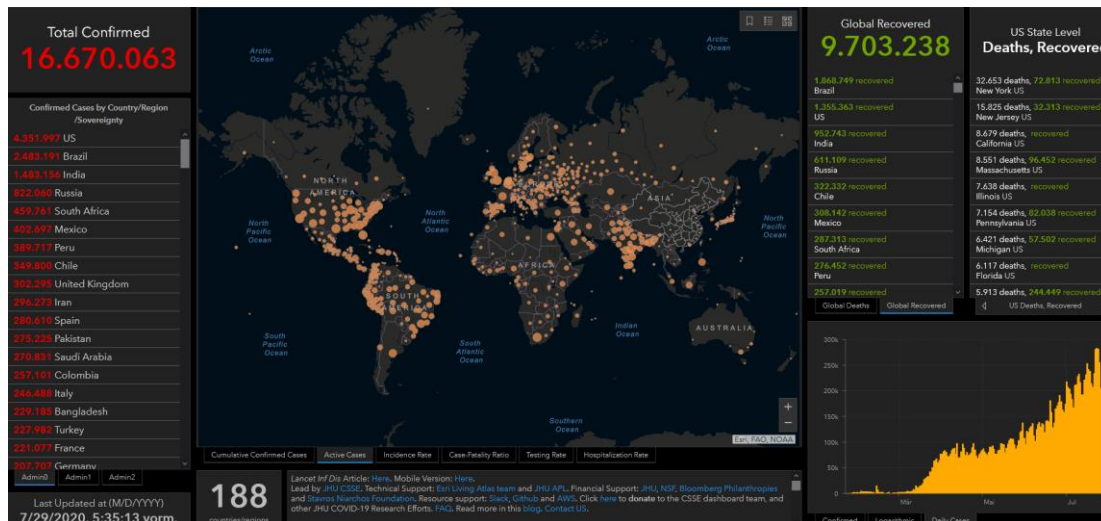


FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Aktuelle Corona-Lage gemäß der Johns-Hopkins-Universität:



Link:

<https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>

Wir weisen darauf hin, dass die Darstellung der JHU global eine unzureichende Annäherung an die reale Lage liefert. Insbesondere das fehlende Nachhalten diverser Länder bei Genesungszahlen vermittelt eine Überzeichnung der Situation der aktiven Fälle und damit des Krisenszenarios.

Aktuell ergeben sich in stabilisierten Regionen regionale Ausbrüche, die den Themenkomplex der 2. Welle beleben. Wir nehmen diese Debatten zur Kenntnis und erwarten weiter regionale Antworten auf regionale Probleme.

In Asien ist die Lage stabil auf entspanntem Niveau. In China liegen 1.816 akute Infektionen vor. In Südkorea stellt sich die Zahl auf 882. In Japan liegt sie bei 8.415. In Singapur sind es 5.277.

In Kontinentaleuropa ist die Lage weitgehend stabil. Einige Länder liefern keine aktuellen Genesungszahlen laut Johns-Hopkins, so dass wir uns hier nur auf ausgewählte Länder fokussieren, die ihren Aufgaben nachkommen.

In Deutschland liegt die Zahl der akuten Infektionen bei 7.865. Werfen wir einen Blick auf die Lage in Deutschland aus einem anderen Blickwinkel. Von den 33.038 Intensivbetten in Deutschlands Krankenhäusern sind derzeit 21.451 belegt. Darunter befinden sich per heute früh 259 Covid-19 Fälle. Österreich liegt bei 1.585 Fällen. Die Schweiz bringt es auf 1.631. In Italien sind es 12.609.

Die Problemländer sind vor allen Dingen die USA (2.847.378 aktive Fälle), Brasilien (525.903) und Indien (496.988) bezüglich Tendenz und Amplitude der Ausbreitung. In Russland beginnt sich die Situation zu beruhigen (197.468).

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden: Europa überzeugend!

Eurozone: Überwiegend ermutigende Zahlen aus der Eurozone

Die Arbeitslosenrate Spaniens stieg per 2. Quartal 2020 bedingt durch die Corona-Krise von zuvor 14,41% auf 15,33% (Prognose 16,70%, Tiefpunkt seit 2008 bei 13,78% im 4. Quartal 2019).

In Irland nahmen die Einzelhandelsumsätze per Juni im Monatsvergleich um 38,4% nach zuvor +32,3% (revidiert von +29,5%) zu. Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 3,5% nach zuvor -25,0% (revidiert von -26,6%).

Per Berichtsmonat Juli verzeichnete der Index des französischen Verbrauchervertrauens einen unerwarteten Rückgang von 96 (revidiert von 97) auf 94 Punkte (Prognose 99).

UK: Einzelhandel mit starker Performance

Der vom CBI ermittelte Distributive Trades (Einzelhandel) Index legte per Juli unerwartet stark von -37 auf +4 Punkte zu (Prognose -25).

USA: Durchwachsenes Bild

Der Index des Verbrauchervertrauens nach Lesart des Conference Board sank per Juli von zuvor 98,3 (revidiert von 98,1) auf 92,6 Punkte (Prognose 94,5).

Der Richmond Fed Composite Index stieg per Juli von zuvor 0 auf +10 Zähler.

Der Case/Shiller Hauspreisindex verzeichnete per Mai im 20 Städtevergleich im Monatsvergleich keine Veränderung (Prognose +0,3%, Vormonat revidiert von +0,3% auf +0,2%). Im Jahresvergleich ergab sich eine Zunahme um 3,7% nach zuvor 3,9% (revidiert von 4,0%).

Der Index, der in Texas den Ausblick des Dienstleistungssektors erfasst, brach per Juli von zuvor +2,1 auf -26,7 Punkte ein.

Südkorea: Positive Entwicklung

Der Index des Verbrauchervertrauens nahm per Berichtsmonat Juli von zuvor 81,8 auf 84,2 Punkte zu. Damit kam es zum dritten Anstieg in Folge ausgehend von einem Tiefpunkt bei 70,80 Zählern.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.1120 – 50 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

FOREX-REPORT

29. JULI 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	Index anhängiger Hauskäufe	Juni	44,3%	15,0%	16.00	Weiterer Anstieg unterstellt.	Gering
USD	Federal Reserve: Leitzins (FFR) Anlagezins	Juli	0,00-0,25% 0,10%	0,00-0,25% 0,10%	20.00	Keine Veränderung erwartet.	Hoch

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de